

THW-Familie tauschte Informationen aus Lob vom Bayerischen Staatsministerium des Innern

Die THW-Landesvereinigung Bayern trifft sich einmal im Jahr zum Informationsaustausch und um die Ziele für die Zukunft abzustecken. Das findet traditionell in enger Verbundenheit mit dem THW-Landesverband Bayern und der THW-Landesjugend Bayern statt. Bei der jüngsten Landesversammlung in Ingolstadt, zu der fast 100 Frauen und Männer aus Bayern zusammengekommen sind, wurde einmal mehr deutlich, wie eng die Verflechtungen der Verantwortlichen in der THW-Familie sind. Es wimmelte von blauen Dienstanzügen, zivile Kleidung war in der Minderzahl. Doch die zivil gekleideten waren wichtiger Bestandteil des Ganzen.

Es gehört zum guten Brauch, bei diesen Versammlungen nicht nur wichtige Themen für die Vereine in den Mittelpunkt zu stellen, sondern auch Themen, die das Gesamt-THW betreffen. In diesem Jahr waren das im Schwerpunkt einmal die Aussagen des Vertreters des Bayerischen Staatsministerium des Innern zur Einbindung des THW und Information zur Einbindung bzw. Position der THW-Jugend in den örtlichen Verein.

Die informativen Aussagen des THW-Landesbeauftragten Dr. Fritz-Helge Voß zum Stand des THW in Bayern finden in seinem Beitrag „Zum Mit-Denken“ (Seite 5) Raum. Wie eng die Verbundenheit der Vereinsarbeit mit den Dienstebenen des Landesverbandes ist, zeigt auch die Anwesenheit von vier THW-Geschäftsführern.

In dem Ergebnis der Haushaltsberatungen des Deutschen Bundestages – und dem entsprechenden Beschluss – sah Landesvorsitzender Stephan Stracke, MdB, den wichtigen

Erfolg, dass in den kommenden Jahren das Budget der Investitionen nicht zu Ungunsten der Mieten (die an den Bund zu zahlen sind) belastet werden muss. Das Programm, das der Bund für die Liegenschaften beschlossen hat, komme der Einsatzfähigkeit zu Gute.

Er freute sich mit seinem Vorstandsgremium und den Delegierten aus den örtlichen Helfer(Förder-)Vereinen besonders über den Gast, der vom Bayerischen Staatsministerium des Innern (StMI) gekommen war: Ltd. Ministerialrat Feulner ist Sachgebietsleiter für Katastrophenschutz. Er sprach zu dem Thema: Das „Bayerische“ THW – leistungsfähige Säule einer effizienten Gefahrenabwehr in Bayern.

„Besser geht's nicht“

„Die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen THW und dem Bayerischen Innenministerium, seinen politischen Spitzen und den zuständigen Verwaltungsrepräsentanten will ich quasi als Überschrift meines Vortrags in drei Worte kurz und bündig zusammenfassen:

Besser geht's nicht!“ Mit diesem Redeauftritt war ihm die Aufmerksamkeit und die Sympathie der Zuhörer gewiss. Er lobte die kurzen Verbindungswege und die „atmosphärisch gute Zusammenarbeit“ und stellte fest, dass sei im förderativen System, wo oftmals zwischen den Landes- und Bundesinstitutionen hart um Einfluss und Zuständigkeiten gerungen werde, durchaus ungewöhnlich. Feulner spannte den Bogen von Präsident Broemme, der es geschafft habe, vom



Gemeinsam für das THW: Landesvorsitzender Stephan Stracke, MdB, Ltd. Ministerialrat Herbert Feulner vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, Landesbeauftragter Dr. Fritz-Helge Voß, 2. Vorsitzende Siglinde Schneider-Fuchs und Ortsbeauftragter Werner Euringer, in dessen Ortsverband die Tagung (fast schon traditionell) stattfand.

bayerischen Innenminister zitiert zu werden, auch wenn es nicht um rein THW-bezogene Themen gehe, zu Dr. Voß und hob die äußerst vertrauensvolle Zusammenarbeit hervor. Rudolf Skalitzky, den THW-Landessprecher, stellte er an die Spitze des Dankes an alle Ehrenamtlichen in Bayern. Skalitzky konnte an der Versammlung nicht teilnehmen, weil er im vierwöchigen Einsatz im Irak war.

Direkt an die THW-Landesvereinigung und ihren Vorsitzenden Stephan Stracke gerichtet machte Feulner deutlich, dass ihm bewusst sei, wie wichtig ein starker Interessensvertreter sei – in der Person Stracke auf Bundesebene, im Land Bayern und in der Repräsentanz der örtlichen Vereine bei der Unterstützung ideeller und materieller Art vor Ort. Dazu gehöre auch die Unterstützung der Jugend, die wichtig für die Zukunftsfähigkeit des THW's sei.

Ltd. Ministerialrat Feulner knüpfte an die Aussagen, die Dr. Voß schon zu der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen in Bayern in seinem Bericht gebracht hatte. Die definierten Hilfeleistungskontingente, die dem Bevölkerungsschutz in Bayern dienen sollen, haben konkrete Aufgaben und Ziele, für die THW-Know-How und Potenzial unverzichtbar seien. In diesem Zusammenhang sprach Herbert Feulner auch den G7-Gipfel 2015 an. Er listete die Konzepte und Projekte auf, die sich im Vorfeld entwickeln. „Die Vorbereitungen des Brand- und Katastrophenschutzes laufen auf Hochtouren und sollten Ende dieses Jahres weitgehend fertig sein.“ Der THW-Anteil an diesen Vorbereitungsmaßnahmen sei beträchtlich und zeige einmal mehr die Gemeinsamkeit mit anderen Einsatzorganisationen. „Momentan rechnen wir mit einer Einbindung des bayerischen

THW in einer Größenordnung wie beim Hochwasser 2013. Das ist beträchtlich und für uns auch beruhigend. Wir vertrauen auf die Leistungsfähigkeit des THW und wissen dabei: Wo wir einen Blauen sehen, ist Professionalität, Einsatzfreude und Erfolg.“

Finanzielle Notwendigkeiten

„Ich kann Ihnen versichern, dass sich unser Minister beim Bund dafür einsetzen wird, beim THW nachhaltig und ausreichend in die Zukunft zu investieren“, mit dieser Aussage traf Herbert Feulner den Nerv aller Zuhörer. Er wies darauf hin, dass Staatsminister Joachim Herrmann die Problematik immer wieder bei verschiedenen Anlässen thematisiere. „Wir müssen gemeinsam nach Mitteln und Strategien suchen, unsere Einsatzorganisationen und speziell das THW als einmaliges Projekt des Zusammenhalts und des

Helfens für die Zukunft noch weiter zu stärken“, lautete eine seiner Botschaften.

Landesvorsitzender Stracke, MdB, unterstrich den Integrationserfolg des THW in Bayern, an dem die örtlichen und Landes-Ebene gerne mitgewirkt haben und auch weiter mitwirken werden. Er kündigte weitergehende politische Kontakte an, denn nach den Haushaltsberatungen sei vor den Haushaltsberatungen. Das gelte im Land wie im Bund.

Fachkompetente THW-Jugend

Die THW-Jugend, die in dieser Versammlung von Monika Herr, der stellvertretenden Landesvorsitzenden repräsentiert wurde, erinnerte u.a. an den Zukunftskongress und an die 30-Jahre-THW-Jugend Geburtstagsfeier in Forchheim. Über das vielseitige THW-Event für Führungskräfte, das in diesem

Jahr unter der Schirmherrschaft der Jugend stattfand, wird in der nächsten Journalausgabe zu berichten sein.

Referent für Satzungsrecht informierte umfassend

Große Aufmerksamkeit bekam Walter Behmer, der als Referent für Satzungsrecht der THW-Jugend Bayern einen gewaltigen Arbeitsaufwand bewältigt hat und detailliert die notwendigen Rahmenbedingungen erläuterte, die für eine Integration der THW-Jugend in die örtlichen Helfer- bzw. Fördervereine notwendig sind. Auch dafür ist in der 1-2015 entsprechend Raum vorgesehen. Monika Herr setzte mit einem flammenden Appell für alle das Zeichen: Jetzt, gründlich, zügig. Zum Ende des ersten Halbjahres 2015 soll der Prozess der Integration abgeschlossen sein. Mustersatzungen gibt es auf der Homepage der thw-

jugend-bayern.de unter der Rubrik „Downloads“.

Landesschatzmeister Siegfried Schymala hatte am Vormittag die Kassenlage dargelegt, die sich wieder im Aufwärtstrend befindet. Um diesen Trend zu intensivieren, steuert Dirk-Hubertus Bosse als kooptiertes Vorstandsmitglied seine Erfahrungen und Verbindungen bei.

Kassenprüfer Gerd Dobel bekam ein einstimmiges Votum für die Entlastung der Vorstandschaft.

2. Vorsitzende Siglinde Schneider-Fuchs spannte in ihrem Bericht den politischen Bogen von den örtlichen über die Landes- und Bundesebene bis nach Europa und forderte einmal mehr auf, die jeweiligen Politiker eng einzubinden. Sie wies auf den neuen EU-Kommissar Christos Stylianides aus Zypern hin, der die Nachfolge der bisher für die



humanitäre Hilfe zuständigen Kommissarin Kristalina Georgieva (Bulgarien) angetreten hat. Die THW-Bundesvereinigung wird zu Beginn des Jahres 2015 den Verantwortlichen für Bevölkerungsschutz und auch über Europa hinausgehende humanitäre Hilfe wieder einen Informationsbesuch abstellen.

Schneider-Fuchs hob die Wichtigkeit des Sich-Ergänzens zwischen den ehrenamtlichen und den beruflichen Mitarbeitern im THW hervor und dankte dem Team, das für zuverlässige Fotos und den richtigen Umgang damit steht: Johann Schwepfnger, Sepp Fuchs und Hennig Hofmann. So geschehen u.a. auch bei dem parlamentarischen Abend im Maximilianeum und bei der Begegnung mit den Abgeordneten des Deutschen Bundestages in Berlin. sf



Die Delegierten zur Landesversammlung aus den örtlichen Helfer- und Fördervereinen bekamen viele Informationen aus der THW-Familie und sie konnten den Dank an das örtliche Engagement mitnehmen.

Fotos: Johann Schwepfnger,
Sepp Fuchs



Väter - und THW-Begeisterte - unter sich: Tom der THW-Helfer bietet jetzt Mitmachgelegenheit. (siehe auch Seite 42)

